

Ersteinst:
Taglich früh 7 Uhr
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr:
Marienstraße 12.

Langsig. in dies. Blatte,
das jetzt im 1250
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitrebacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Eingelassene Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zelles:
1 Rgr. Unter „Eingelassene“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 14. Februar.

Se. Majestät der König hat auf Ansuchen des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am laiefrlich französischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rathes, Albin Leo Freiherrn von Seebach, der demselben von weiland Sr. Majestät Leopold I. König der Belgier geschenehen Verleihung des Titels und der Würde eines Grafen, mit deren Uebergang auf seine legitime Descendenz, die Anerkennung für hiesige Lande erteilt.

Ihre K. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin widmeten gestern Herrn Lüdicke's Wintergarten einen längeren Besuch, nachdem die Frau Kronprinzessin bereits vorgestern in Begleitung der Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana, einige Zeit in Herrn Lüdicke's Etablissement verweilt hatten, wo gegenwärtig die Blumen, früher als andere Jahre, im schönsten Flor prangen.

Das am 12. Februar bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister Freiherrn von Beust stattgehabte Ballofest hat zu den besuchtesten und brillantesten des diesjährigen Carnevals gehört und wurde durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs und H. H. der Prinzen und Prinzessinnen verherrlicht. Se. Maj. der König eröffnete die Ballpolonaise mit Frau Baronin von Beust, J. K. H. die Kronprinzessin folgte an der Hand Sr. Excellenz des Herrn Ministers. Se. K. H. der Kronprinz führte J. K. H. die Prinzessin Georg und Se. K. H. der Prinz Georg die französische Gesandtin Baronin v. Jorth-Nouen. Die höchst belebte Seite hielt die ausersählte Gesellschaft, in deren Mitte sich ein brillanter Damenslor auszeichnete, bis spät in den prachtvoll decorirten und glanzvoll erleuchteten Räumen in angenehmer Unterhaltung des Tanzes und der Tafel zurück.

Von Domann's Post- und Eisenbahnbericht erschien soeben die Frühjahrsausgabe 1866 mit den nützigen Vervollständigungen und Abänderungen.

Am Sonnabend Abend fand im Colosseum eine Volksversammlung statt, die für die Zukunft von Wichtigkeit werden kann, indem in ihr der erste Versuch zur Ausöhnung zwischen den Arbeiterbildungsvereinen nach Schulze-Delitzsch und den Vassallancan unternommen wurde. Ich übergehe die Auslassungen des Hauptredners Frische aus Leipzig über die Zukunft der Arbeiter, sowie die daran sich knüpfende Debatte und Resolution und bemerke nur, daß der neben Försterling zum Vicepräsidenten gewählte Knäsel diesen ersten Versöhnungsschritt unternahm, indem er darauf hinwies, daß die Zwietracht der größte und schlimmste Feind der Arbeiter sei. Alle strebten ja doch nach dem einen Ziele: ihr Wohlbestinden zu sichern, und je mehr sie sich gegenseitig die Hände reichten, desto sicherer würde man zum Ziele gelangen. Der lebhafteste Beifall, welchen der Redner in der Versammlung fand, sprach am deutlichsten von der Geneigtheit zur Ausöhnung und so wurde dem beschlossenen die Arbeiter aller Orten aufzufordern, zum gemeinsamen Handeln sich zu vereinen. Es steht nun zunächst die Berufung eines sächsischen Arbeitertages bevor, auf welchem die Sache zur weiteren Verhandlung kommen soll. (P. A.)

Wie wir gelesen haben, hat der Stadtrath zu Leipzig es abgelehnt, eine mikroskopische Fleischschau einzuführen, weil dieselbe, wenn sie ordentlich durchgeführt werden sollte, der Stadt einen ungeheuren Aufwand verursachen, eine halbe Maßregel aber nichts nützen würde. Wir können dies nur vollkommen billigen, dagegen halten wir das von dem Leipziger Magistrat gewählte Auskunftsmitel, wonach Demjenigen, welcher trichinöses Schweinefleisch nachweist, eine Belohnung von 10—30 Thlrn. gezahlt werden soll, ebenfalls für werthlos, denn da die Erlangung dieses Preises an die Bedingung geknüpft ist, daß das übrige Fleisch desselben Schweines noch nicht verkauft sein darf, so leuchtet es ein, daß sich diesen Preis niemals Jemand Anders, als entweder der Fleischer selbst, oder ein von ihm befohlener Mikroskopiker erwerben kann. Wir halten dagegen ein anderes Mittel für sicherer. So gut wie man alle Monate bekannt macht, welche Küder das leichteste, und welche das schwerste Gebäc geliefert haben, so mache man es ebenfalls öffentlich bekannt, bei welchem Fleischer trichinöses Schweinefleisch vorgekommen ist. Dieses einfache Mittel wird die Herren Fleischer schnell dazu bringen, selbst die mikroskopische Fleischschau einzurichten.

Die Direction der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird, um dem sich immer mehr steigenden Verkehr zwischen Deutschland und America zu genügen, vom 31. März bis Ende October d. J. vermittlest der derselben gehörigen sechs prachtvollen und rühmlichst bekannten Dampfschiffe Allemania, Saronia, Germania, Borussia, Bavaria und Teutonia, deren Zahl noch um zwei vermehrt wird, wöchentliche Fahrten zwischen Hamburg und Newyork einrichten. Die bis Ende März festgesetzten Expeditionen erleiden dadurch keine Veränderung (siehe Inserat). Die Hamburg-Ame-

rikianische Compagnie ist von jeher allen Census bestrebt gewesen, ihre Passagiere in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, was ihr auch vollständig gelungen ist und von Denjenigen hinreichend belundet wird, welche diese Linie benutzen. Im verflohenen Jahre waren die Hamburger Dampfschiffe vom Frühjahr bis zum Herbst regelmäßig Wochen, ja Monate vorher für alle Plätze vollständig besetzt und wird dasselbe in diesem Jahre trotz der vermehrten Fahrten bestimmt wieder zu erwarten sein. Denjenigen, welche geionnen sind, nach America zu reisen, ist von genannter Compagnie die Bequemlichkeit geboten, bei deren hiesigen Agenten, Adolph Hessel, große Meisnerstraße 13, Plätze für jede beliebige Fahrt zu belegen, vollständig gültige Ueberfahrtscontracte mit demselben abzuschließen, sowie sich jede wünschenswerthe Auskunft zu erholen, ohne daß hierbei mehr als der, von der Compagnie festgesetzte Ueberfahrtspreis zu zahlen wäre. Der hieraus für die Reisenden erwachsende Nutzen ist gewiß nicht zu unterschätzen, als die Passagiere, wenn solche mit dem genannten hiesigen Agenten die Ueberfahrt abgeschlossen haben, bestimmt bei Ankanst in Hamburg auf ihren Platz zählen können, während wenn dieselben hier nicht contrahiren, sondern auf's gerade Wohl direct reisen, öfters keine Plätze mehr erhalten, meistens zurückreisen müssen, oder auch wohl in unrechte Hände gerathen, was sich Alles recht gut vermeiden läßt, wenn die Bequemlichkeiten, welche eine als solid anerkannte Dampfschiffahrtsgesellschaft bietet und dabei nichts kosten, in allen Fällen benutzt werden.

Professor Hettner hat den Ruf als Professor der Kunstgeschichte an das Polytechnicum zu Zürich abgelehnt.

Wie man hört, geht man hier mit Vergrößerung des alten Verhauhauses, oder dem Bau eines zweiten an. Diese Art von Instituten will in keiner größeren Stadt mehr zulangen.

Einem fremden Fuhrwerksbesitzer, der in der vorhergehenden Nacht seinen Frachtwagen in dem Gehöft eines Gasthauses in Reudorf ausgeparkt und mit einer 10 Ellen langen und 3 Ellen breiten Plane überdeckt hatte, ist diese Plane heruntergerissen und gestohlen worden.

Der Stadtdcan Gerod zu Stuttgart, welcher einen Ruf nach Dresden empfang, hat solchen abgelehnt und ist dafür vom König von Württemberg mit dem Ritterkreuz des Friedrichs-Ordens ausgezeichnet worden.

Ein hiesiger Strohhutwaarenfabrikant hatte eine große Kiste mit Kinderstrophhüten gepackt und dieselbe einstweilen in seine Hausflur gestellt, weil er Tags darauf zu einem auswärtigen Markt fahren und die Kiste nebst Waaren mitnehmen wollte. Dieselbe ist ihm über Nacht gestohlen worden.

Der vorgestern Abend in Brauns Hotel stattgefundene diesjährige letzte Weiksmaschinenball ist unter zahlreicher Theilnahme zur allgemeinen Befriedigung der Teilnehmer verlaufen.

Am Sonnabend gegen Abend wurde das über den Pirnaischen Platz gehende Publikum durch einen mitten auf dem Plage gefallenen, ziemlich heftigen, schussartigen Knall erschreckt. Wie die angefertigten Erörterungen ergaben, war derselbe durch einen Knaben verursacht worden, welcher zwei aus Zinn gegossene, terzerlöhmliche Waffen bei sich führte. Der Knall war dadurch hervorgebracht worden, daß eine in den Spielzeugen — denn solche waren die bezeichneten Waffen — angebrachte Feder ein vor ihr eingelegetes Stückchen Knallsilber zerstückte. Wenn schon diese Spielzeuge an und für sich ganz harmloser Natur sind, so ist der durch sie hervorgebrachte Knall doch so stark, daß er, unerwartet verursacht, auf die nächsten Personen recht wohl schreckenerregend einzuwirken geeignet ist, und aus diesem Grunde glauben wir nicht, daß das Gebahren mit derartigen, im Zimmer jedenfalls ganz unschädlichen Spielzeugen auf öffentlichen Plätzen und Straßen von der Behörde geduldet werden wird.

Das Reserat über die Denunciationsache des Schmiedemeisters Borsdorf gegen den Briefträger Jähne hat zu Mißdeutungen Anlaß gegeben, der Sachverhalt ist nach Angabe des Herrn Sachwalters folgender. Jähne hatte die erste Anschuldigung gelehnet, die zweite zugestanden, daran aber die Bemerkung geknüpft, daß Borsdorf ihn gleichmäßig geschimpft. Während nun in erster Instanz die erste Anklage abgewiesen, auf die zweite die bezeichnete Verurtheilung ausgesprochen worden war, dafern Jähne seine Behauptung, wieder geschimpft worden zu sein, nicht beschwören würde, erkannte die zweite Instanz auch bezüglich der ersten Anklage auf einen Meinungscheid. Nach Mittheilung des Herrn Borsdorf sollen übrigens die Kinder Jähne's an Borsdorf's Thüre geklopft haben, woraus von Seiten des Herrn Jähne Schimpfreden fielen, ebenso am 14. August, wo bei Borsdorf ein Bett brannte und man mit Löschern beschäftigt war.

Ein in Friedrichstadt wohnhafter Herr bemerkte in den vergangenen Tagen zu seinem großen Erstaunen, daß sein Weinkeller, der gut verschlossen gewesen, geplündert und daraus diverse, mit Wein und Hünbeer gefüllte Flaschen gestohlen

waren. Der Dieb hatte sich ohne Verletzung des Schlosses dadurch Eingang in den Keller verschafft, daß er vorher die Thüre aus den Angeln gehoben und nachher in dieselben wieder richtig eingehoben hat. Der Dieb soll von der Behörde in der Person eines im Hause des Bestohlenen wohnhaften Mannes ermittelt worden sein, auf den Anfangs kein Verdacht gefallen war. Thörichter Weise aber hat er den Wein später verkauft; dadurch ist die Sache heraus gekommen. Hätte er es damit so gemacht, wie mit den Hünbeerflaschen, die er selbst entleert, weil sie ihm zu gut geschmeckt, so würde er vielleicht unentdeckt geblieben sein.

Gestern wurde ein Dieb nach der Polizei abgeführt, welchen man beim Stehlen einer Blechlampe und eines Jasses in einem Hause der Schöffergasse erwischte.

Seit einigen Tagen erfreut uns ringsum lieblicher Verhengegang. In der ersten Hälfte des Februar!

Zu Leipzig starb vorgestern früh der Hofrath Prof. Dr. Ritterich, Gründer der so wohlthätig wirkenden Anstalt für Augenheilkunde. Er war am 4. Mai 1782 geboren und wirkte seit 1830 an der Leipziger Universität, bis er 1854 in den Ruhestand trat.

Auf der Markgrafenstraße Nr. 19 ist gestern in einer daselbst vier Treppen hoch gelegenen Kammer durch einen fünfjährigen Knaben in Abwesenheit seiner dort wohnhaften Mutter das Bettstroh mittelst Streichhölzer in Brand gesteckt und dadurch ein Schadenfeuer verursacht worden, das die Bettvorleger und mehrere in der Kammer befindliche Kleider ergriffen hat, die denn auch zum großen Theil verbrannt sind. Glücklicher Weise ist das Feuer von dem im Hause wohnhaften Feuerwehmann Keller noch zeitig gelöscht und unter Beihilfe eines dort wohnhaften Sattlers, Namens Tenz, gelöscht worden, noch bevor es weiteren Schaden angerichtet hat. Insbesondere schwebte hierbei der Knabe, der das Feuer angezündet, sowie sein erst 1 1/2 Jahre alter Bruder in Gefahr zu verbrennen, beziehentlich durch den hervorgerufenen Rauch zu ersticken.

In Ockerwitz fand man gestern früh im Garten eines Bauerngehöftes einen Erhängten. Er hatte sich dazu einen Hallenberbaum ausgewöhlet und soll dem Vernehmen nach aus Gorbitz stammen.

Der Blaunische Lagerkeller ist in der gestrigen Subhastation für den Kaufpreis von 20,100 Thlrn. vom Nachbaberhitzer Privatass Gräthner erstanden worden.

Am 9. d. M. Abends nach 6 Uhr hatte sich der beim Brunnenbau im Bahnhofe zu Grimma beschäftigte Maurer Gempel aus Wöhlen in einem Kübel herauswinden lassen und war im Begriff, aus letzterem auf das mit Posten überdeckte Gerüst zu treten. Da weicht der Kübel seitwärts und Gempel stürzt hinunter in die Tiefe von gegen 10 Ellen, wo er so zerquetschert angetroffen wurde, daß der Tod hat augenblicklich eintreten müssen. Gempel stand in sehr gutem Rufe, hinterläßt eine Frau und 6 unerzogene Kinder.

Der am Sonntag in Reinhold's Etablissement vom Neuhäuder Bürger-Casino abgehaltene Maskenball war zahlreich besucht und bot manchen interessanten Maskenscherz. Vorzüglich gilt dies von einem Aufzug der Turnerfeuerwehr mit obligatem Tanz, der von den Betheiligten mit Gewandtheit und Präcision ausgeführt wurde. Die heiterste Carnevalsaune herrschte bis in die frühen Morgenstunden.

Essentielle Gerichtsverhandlung vom 13. Februar. Von nicht geringem Interesse ist die heutige Hauptverhandlung, zu welcher zwei Angeklagte aus der Haft vorgeführt werden. Und welche Angeklagte! Zwei Knaben noch sind es fast, die aber dennoch schon frühe dem Criminal- und Polizeistrafgesetzbuch verfallen sind. Alwin Wellner ist am 8. Januar 1847 in Zwidau geboren, erlernte zuerst die Buchbinderprofession, arbeitete aber später bei einem Photographen. Wegen Diebstahls sah er in Sachsen und auch im Kronlande Salzburg schon im Gefängniß gefesselt und ist auch fünfmal polizeilich bestraft. Auf dem Gerichtstisch liegen eine Anzahl neue Hosen und daneben eine leberne Meißelache und andere Kleinigkeiten. Die Aussagen der beiden Angeklagten sind sehr seltener Art. Was der Eine gesteht, widerruft der Andere, und so umgekehrt; nur in wenigen Punkten stimmen sie überein. Wir finden die Diebe zuerst gemeinschaftlich auf der Moritzstraße thätig, und zwar in dem Laden des Schneidermeisters Johann Philipp Oswald Weber. Beide hatten sich zufällig an der Post getroffen, gingen in der Stadt spazieren und kamen so auf die Moritzstraße. Heber schloß mit einem Schläffel, der dem Wellner gehörte, die Thüre auf, Vektorer ging zuerst hinein und stahl dort 4 Paar Hosen und 2 Röcke. Der Schläffel liegt auf dem Gerichtstische. Wellner hat ihn auf einem Gange nach der Vogelwiese gefunden und ihn sich zurecht feilen lassen.

Leib und Lam heraus. Nun ging Heber hinein und holte noch 5 Paar Hosen. Alles wurde Abends vorläufig unter einer Schleiße versteckt, am anderen Morgen geholt und nun ging's zuerst nach Coschig, wo ein Rock und 2 Paar Hosen versteckt wurden; dasselbe Geschäft wurde in Tharand gemacht; Einiges verkauft wurde auch. Am 27. October betrieben sie das Diebsgeschäft beim Mechanikus Johann Carl Schüller und zwar auch Abends nach Schluß des Ladens. Der bekannte Schlüssel offene auch hier wieder die Thüre. Im Geschäft selbst war ein Schaufenster und ein Glashrank. Daraus stahl Heber ein Duzend Operngüder, von denen der billigste 4 Thlr. 15 Ngr., der theuerste 11 Thlr. werth war, ferner sechs Vornetten, drei Fernrohre, jedes etwa 7—8 Thlr. werth, und einen Metallbarometer, 22 Thlr. werth; das Ganze beträgt über 100 Thlr. Es wurden nun Verkaufs- und Verlagsverträge gemacht. Wellner ging zu einem Fandverleiher und verurtheilte, einen Operngüder anzubringen. Die Frau des Fandverleihers, die allein da war, sagte: „Mein Mann ist nicht zu Hause, den muß ich erst fragen; denn es sollen in dieser Nacht Operngüder gestohlen worden sein; lennt sie um 1 Uhr wieder!“ Wellner merkte Unrath, ließ den Operngüder liegen, ging ab und kam nicht mehr wieder. Der Metallbarometer für 22 Thlr. fand sein Ende in der Gegend von Vohwig, dort liegt er noch, in verschiedene Theile zerbrochen, zerstreut umher; sie zerbrachen ihn, weil es ihnen einleuchtete, daß der Barometer nicht leicht an den Mann zu bringen sei. Am 12. October soll Wellner von der Labenthan des Sattlers Jacob Albrecht herbeigeführt die vor uns liegende schwarze Ledertasche abgehauen haben; sie war verfertigt und bei ihm fand man den Fandverleiher; er sagt aber, ein gewisser Haarschneider, ein Radierer der jetzt in Untersuchung wegen anderer Vergehen ist, habe die Tasche vom Laden abgehauen. Er selbst, Wellner hat, er habe allerdings nur weißes Schmirgel davon gefunden, dann habe er die Tasche versteckt. Wellner geht endlich noch, am 9. September 1865 bei dem Fandverleiher Johann Jacob Schlenz oder Stenzig zu Dresden ein Pfundgewicht und eine silberne Dose (8 Thlr. werth) gestohlen zu haben, und zwar allein, Heber sei nur beim Vertrieb der Sachen dabei gewesen. Das Gewicht verkaufte er für 4 1/2 Ngr., die Dose, die Anfangs 18 Thlr. gekostet, für 4 Thlr. 22 Ngr. Der Mitangeklagte Heber sagt auch hier: „Ich weiß von nichts.“ Herr Staatsanwalt Hofmeister stellte nach Abörung der erschienenen 7 Zeugen zwar Strafanträge, stellte aber Vales in's Ermessen des Gerichtshofes. Einen ganz bestimmten Antrag sprach er also nicht aus, namentlich nicht in Bezug auf den Angeklagten Heber. Herr Dr. Schaffrath wünschte, daß sein Client nur innerhalb seiner Gehaltsbeschränkung werde; Herr Advocat Klunisch, bemerkend, daß man aus seinem Schilling Heber nicht einen „Urheber“ mache, ist für Freisprechung. Der Gerichtshof zieht sich um 12 Uhr zurück, die Zuhörerräume leeren sich. Gegen 1 Uhr tritt das Richtercollegium wieder ein; Herr Gerichtsrath Jungnickel verkündet, daß Alwin Wellner 3 Jahre und 1 Woche Zuchthaus mit einem Drittheil Schäftung und Reinhold Heber 2 Jahre 11 Monate und 1 Tag Zuchthaus abzusitzen habe.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten,** Mittwoch, den 14. Februar 1866, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: A) Regiranden-Vortrag; B) Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation, die Errichtung des Nationaldenkmals für König Friedrich August II. betr.; C) Vorträge der Verfassungsdeputation über: 1) das Regulativ für die Concession zur Errichtung einer Fabrik transportablen Gases; 2) Ertheilung eines Acteniums für Herrn Advocat Gottschalk gegen Herrn Kaufmann Schwanz wegen eines Adjacenz-Vertrags von 60 Thlr. 5 Ngr.; 3) ein Vergleich für denselben gegen den Darmhändler Herrn Ehrst wegen Räumung eines communialen Grundstücks; 4) den zwischen dem königl. Justizministerium und der Stadtgemeinde über die communialen Häuser Nr. 4 und 3 der Landhausstraße abgeschlossenen Mietcontract; D) Vorträge der Finanzdeputation über: 1) ein Communicat des Stadtraths, die Erbauung einer Hauptschleiße vom Friedrichstädter Marktplatz nach der Verwerkstraße und die dafür postulirten 493 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf. betr.; 2) die Postf. 8—24 des Voranschlags der Ausgaben des Haushaltes pro 1866; 3) Translocation der Pflume an der Blasewitzer Straße und die dafür postulirten 112 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf.; 4) die Ueberbrückung der Priesnitz in der Richtung der Nordstraße und die dafür postulirten 1677 Thlr. 24 Ngr. 4 Pf.; 5) Herstellung einer massiven Ueberbrückung der Priesnitz in der Richtung der Marktstraße; 6) verschiedene Rechnungs-Angelegenheiten; E) Vorträge der Petitiondeputation. Zum Schluß geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.
Deisterreich. In Wien machte der angebliche Baron Ras Salbanc samt seiner schönen jungen Gattin viel Aufsehen; plötzlich aber verschwunden, bemerkten seine vielen tausch gewonnenen Freunde, daß sie sämtlich betrügerisch benutzt worden waren. Frau Gräfin A. . . soll die am meisten Beschädigte sein. — In den unteren Schichten der Bevölkerung Wiens grassirt der Glaube, die Trichinen seien den Lasterreichern von dem Graf Bismarck auf den Hals geschickt worden; gerade so, wie man früher behauptete, die Juden hätten die Brunnen vergiftet.
Preußen. Kladderadatsch verschreibt folgendes Recept für Ober-Tribunalsräthe: „R. Liquori. Ammoni caustici, scrupulum unus. Täglich vor dem Erwachen einen Tropfen zu nehmen.“ — Efficiös wird geschrieben: „Dem Unwesen demokratischer Blätter, die Vertheilung einzelner Richter an den Entscheidungen in Fragen, welche eine politische Bedeutung haben, zum Gegenstand persönlicher gehässiger Insinuationen und Beleidigungen zu machen, wird alleseitig wirksam gesteuert werden.“ Einstweilen werden in Preußen schon mißliebige Depeschen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus confiscirt. — Die Verhandlungen über einen Postvertrag mit Italien sind unterbrochen, weil die italienischen Bevollmächtigten einen freien Transitpostverkehr forderten. — Die Verhandlungen der Abgeordneten über den Obertribunalsbeschluß giebt Gelegenheit zu einem wahren Adressensturm, Beifälligkeitserklärungen etc. —

Berlin photographirt werden, er hielt es aber für so gefährlich für seine Zukunft, daß er dabei stets Gesichtern schnitt und so nur ein falsches Bild von ihm erlangt wurde.
Hamburg. Die dänische Regierung hat sich von der preussischen das Postrecht in hiesiger Stadt ablaufen lassen, und auf Grund dieses Kaufs verlangt nun Preußen das Postbeförderungsrecht nach Schleswig und Dänemark.
Frankreich. Prinz Napoleon hat sich in Toulon auf seiner Nacht eingeschifft, um nach Italien zu reisen. — Marschall Bazaine erkennt in Mexiko endlich die Juaristen als Kriegsführende an und hat einen Austausch der Kriegsgefangenen nach Kriegsgebrauch beantragt.
Italien. In Rom fällt eine Frau Timme aus Amsterdam auf, die auf ihrer Nacht im Hafen von Civitavecchia stets übernachtet und täglich mit der Eisenbahn nach der ewigen Stadt fährt, um sie zu besichtigen. — Der Papst hat im englischen Colloquium eine Lobrede auf England gehalten, in welcher er zwar bedauert, daß dieses Land den Namen „Insel der Heiligen“ vergessen habe, hofft aber, es werde durch seine berühmten Institutionen und unermesslichen Eroberungen der Kirche sehr nützlich werden. — Nicht nur in Rom, auch im Königreich Italien ist es aufgeschallen, wie sehr die religiösen Körperschaften ihre Güter mit Schulden belasten, oder gar veräußern. Das Ministerium, welches diese Güter und natürlich mit möglichst wenigen Lasten einziehen will, erklärt öffentlich, daß derartige neue Schulden nicht anerkannt werden sollen.
Belgien. Viscount Sidney ist mit glänzendem Besolge aus London in Brüssel eingetroffen, um dem König Leopold II. mit großem Gepränge die Insignien des Hofenbandordens zu übergeben.
England. In Irland gefäht es sehr, daß Herr Bionnell, ein Katholik, zum Vicepräsidenten des Handelsamtes ernannt worden ist. Dagegen gefäht es in England nicht, daß in Irland so große Quantitäten Waffen und Munition gefunden werden, die die Gefährlichkeit des Fenierbundes documentiren. — In den Adressdebatten wurden vorzüglich die Viehsteuere und Irland besprochen. Die irischen Deputirten sprachen gut, und was sehr angenehm auffiel, gemäßig, denn bisher sollte stets England Schuld sein, wenn in Irland die Ferkel und die Kartoffeln nicht gerathen waren. — Um den Mangel an Circulationsmitteln zu mildern, ist der Bank von England gestattet worden, 350,000 Pfd. Sterling Banknoten mehr auszugeben.
Dänemark. Man glaubt, daß der längere Aufenthalt des Unionsminister Seward auf der Insel St. Thomas mit der Abtretung der dänischen Antillen an die Union in Verbindung steht.
Amerika. Der Congress hat die Stimmzahl der Staaten nach Anzahl der in denselben zum Stimmen Berechtigten ausgemessen. Wo die Farbigen also nicht mit stimmen dürfen, werden sie auch nicht mit zu denen, welche zu vertreten sind, gezählt.
* Ehemalige Gerechtigkeitspflege in Dresden. Am Montag nach Margaretha des Jahres 1523 mußte Jobst Weißbrodt, ein Dresdener Bürger, wegen Fälschung etlicher Schmahschriften auf die Geistesfreiheit, seine Pasquille am Pranger verhängen. Als dies geschehen, kam er mehrere Monate in's Gefängniß und wurde dann des Landes verwiesen. — Zwanzig Jahre später, am Montag nach Nicolai, wurde eine Dame voll Feringe, welche eine Dresdener Bürgerfrau aus Berlin vertrieben hatte, jedoch zu Dresden nicht als richtiges Kaufmannsgut befunden worden war, dem Verkäufer zum Schimpf an den Pranger gestellt, sodann öffentlich dem Scharfrichter übergeben und von dessen Aechten von der Brücke herab in die Elbe geworfen. — Im Jahre 1598 gab es zu Dresden so glückliche Zeit! nur fünf Advokaten. Selbige wurden am 5. Februar desselben Jahres zu Advokaten bestellt, „außer welchen sich Niemand unterstehen sollte, vor Rath und Gerichten zu practiciren.“
* Pferdestreue. Folgende wahre Episode aus dem italienischen Kriege wird dem „Sport“ mitgetheilt: Im Jahre 1859, im Monat Juni, saßen wir mißvergnügt, ermüdet und durchnäßt vom Regen um ein kleines Wädhfeuer herum. Der Verlust von Freunden und Kameraden traf fast Jeden, und die Stimmung war so düster, wie der graubehängte Himmel. Kein munteres Lied wollte erklingen, eine lautlose Stille lag auf uns Allen. Da auf einmal drang der Ton von Hufschlägen in scharfem Galopp-Tempo an unser Ohr und unterbrach die lautlose Stille. Alles sprang auf und griff nach den Waffen. Immer näher kamen die Hufschläge; endlich ward ein kleiner weißer Punkt sichtbar, der immer größer wuchs und zuletzt — als herrenloser Schimmel in unserer Mitte stand. Ein Erstaunen überkam die Gruppe, als das von Schweiß triefende Thier halt machte und sich umschah, als hätte es sich einer Mission zu entledigen. Unruhig schüttelte es seine dichten Mähnen, und wir sahen endlich einen glühenden Gegenstand, an den Zaum gebunden, aus dem Mähnenwalde hervorzukommen. Man machte den Gegenstand los und fand ein Rebaillon und einen beschriebenen Zettel daran gefestigt. Das Rebaillon, das wir öffneten, verhielt sich ein Frauenbild; die Worte auf dem Zettel sagten die letzten Wünsche eines sterbenden Reiterofficiers. Seinem treuen Schimmel hatte der zu Tode getroffene Officier die letzte Sorge und seinen letzten Willen anvertraut, hatte ihn zum liegenden Boten an seine Kameraden gemacht.
* Ein Festin der basse voler. Max Ring schreibt in der „R. Fr. Pr.“: „Einer der originellsten Bälle Berlins ist der sogenannte „Bedientenball“, der vor einigen Tagen hier stattgefunden hat. Sammtliche dienstbare Geister von Distinction erscheinen dabelst in der elegantesten Toilette, die nicht immer ihnen angehöret, sondern zeitweilig dem Kleiderschranke der Herrschaften entlehnt sein mag. Aber die Gesellschaft borgt nicht nur Leibröcke und Koben, sondern auch Manieren und Ton der höheren Stände. Ja, man will sogar wissen, daß die Copien ihre Originale nicht nur erreichen, sondern häufig noch übertreffen, so daß selbst ein aufmerksamer Beobachter nicht den Kammerdiener von seinem Herrn, nicht die Hofe von der gnädigen Frau zu unterscheiden vermag. Natürlich erscheint hier

nur die Elite und Crème der Dienerschaft nur die Diplomatie, Aristokratie und die hohe Finanzwelt, welche noch zur Noth gebildet wird. Nach glaubwürdigen Berichten ist auf diesem Balle der meiste und beste Champagner getrunken worden.“
* Die Stenographie — eine Religion. Die „Blätter für Stenographie in Oesterreich“ melden, daß jüngst bei Binneberg ein Stenograph todt gefunden wurde. Obgleich Christ, wäre er beinahe als Jude begraben worden, da der Vogt einen Brief des Herrn Albert Will in Leipzig, der stenographisch geschrieben war, für hebräisch hielt. Eine sachkundige Person erkannte jedoch bald, daß der hebräische Brief Stenographie sei.
* In Breslau ereignete sich am letzten Sonntage im Saale des „Ruffischen Kaisers“ bei dem allsonntäglich stattfindenden Tanzenvergnügen ein Todesfall unter höchst eigenthümlichen Umständen. Der bei der dortigen Russil-Kapelle angestellte 50jährige, noch rüstige Russische Weidler spielte wie gewöhnlich die zweite Violine, als er, während ein lustiger Galopp aufgespielt wurde, plötzlich den Tact nicht inne hielt und von dem Dirigenten auf sein uncorrecctes Spiel aufmerksam gemacht werden mußte. Nichtsdestoweniger wurden die Augenstriche immer langsamer, so daß seine neben ihm sitzenden Kollegen nachsahen, ob ihm etwas zugestoßen sei. Und in der That: er war vom Schläge getroffen und rasch eine Leiche geworden. Wiederbelebungversuche blieben ohne Erfolg. Mit dem letzten Tone seiner Saiten war seine Seele dahingegangen.
* Keine Trichinen in Wien. Gestern verbreitete sich in Wien das Gerücht, daß im Wiedener Krankenhause ein Patient an der Trichinenkrankheit gestorben sei. Wir sind in der Lage, nach den uns vorliegenden Berichten, welche aus den competentesten Quellen stammen, dieses Gerücht auf folgende Thatfachen zu reduciren: Am 30. Januar wurde im obgenannten Krankenhause Georg Ritter v. Jotta, Doctor der Rechte und Doctorand der Philosophie, 26 Jahre alt, gebürtig aus Jassy, auf der Abtheilung für Mitglieder des Studenten-Krankens Vereins aufgenommen. Derselbe klagte über Mattigkeit, Abgeschlagenheit der Muskeln, allgemeine Schwäche, Diarrhöe und leichtes Fieber, so daß man um so eher auf einen Fall von Trichinose schließen wollte, als der Erkrankte angab, daß er vor nicht zu langer Zeit rohen Schinken, der ihm aus seiner Heimath zugeföhrt wurde, genossen habe und seit der Zeit krank sei. Wenige Stunden nach der Aufnahme verschied der Patient, und fand man bei der Section bedeutenden Blutandrang zu den inneren Organen und weiße Streifen im Muskelsteife. Trotz der sorgfältigsten Untersuchungen, die im Wiedener Krankenhause und bei Professor Webl angestellt wurden, war jedoch auch nicht die Spur einer Trichine zu entdecken. Es ist demnach bis heute noch kein Fall von Trichinose in Wien constatirt worden.
* Höflichkeit. Auf dem nach Genua gehenden Dampfer wollte ein Herr seine Dame in der für dieselbe gemiethten Cajüte insaliren, fand aber, daß eine Engländerin bereits Besitz von dieser Cajüte ergriffen. Der Herr hat sie sehr artig, indem er ihr das betreffende Billet vorwies, einen durch Irrthum eingenommenen Platz räumen zu wollen; allein die Tochter Albions antwortete ihm: „Ich bin einmal hier, ich bleibe hier!“ Der Capitän, dann der Secretär der Dampfschiffahrts-Gesellschaft versuchten mit großem Aufwande von Höflichkeit die Engländerin davon zu überzeugen, daß sie im Unrecht sei. Vergebens, die Dame streckte sich auf dem Ganapee aus und rief: „Eine Engländerin läßt sich nicht beschlen. Man lasse mich in Ruhe oder ich bellage mich bei meinem Gesandten.“ Es blieb nichts übrig, als den Polizei-Sergeanten zu holen. „Sie werden sich auf den Platz begeben, auf welchen Ihr Billet lautet“, herrschte dieser die Widerspenstige an. „Mein Herr“, rief die Engländerin, „da Sie der Erste sind, der höflich zu mir spricht, so bin ich geneigt, Ihrer Bitte nachzugeben und diese Cajüte zu verlassen.“ Sprach's und entfernte sich mit würdevollem Anstande.
— Eine sonderbare Art des Duells herrscht bei den Botakuten, einer Völkerschaft Südamerikas. Die beiden Kämpfer stellen sich nämlich mit Holzlaten bewaffnet so auf, daß ihre Rücken sich einander zugesehrt sind. In dieser galanten Position hauen Beide auf einander los. Derjenige, welcher das Unglück hat, seine Latte zuerst an dem feindlichen Rücken zu zerplittern, wird als der besiegte Theil betrachtet. Gewiß ist diese originelle Sorte des Zweikampfes würdig, dem Duelle unkter Studenten an die Seite gestellt zu werden. Leider können nur die guten Botakuten, ohne die gute Sitte zu verlegen, nicht mit ihren gefundenen Körpertheilen so renommiren, wie dies unsere Dausensöhne mit ihren zerhauenen Bisagen so gar gern zu thun pflegen.
* Ueber das Befinden Gutzlow's erhält die „R. Fr.“ folgende Mittheilung: „Ein Brief Gutzlow's aus Weesey liegt vor, der von Anfang bis zum Schluß in erfreulicher Weise zeigt, wie sehr Gutzlow an geistiger Frische immer mehr gewinnt. Ein lebhaftes Interesse für seine Dresdener Freunde spricht aus jeder Zeile des Schreibens, in dem nur über die zerrüttete körperliche Gesundheit geklagt wird. Gutzlow fühlt sich körperlich leidender, als früher und findet nur Trost hierüber in der stets zunehmenden Elasticität seines Geistes. Mit sichtlich Freude gedenkt er der Theilnahmebeweise, die ihm allenthalben geworden. Er schreibt mit ungewöhnlicher Dankbarkeit über die vielen Zeichen der Anerkennung seines schriftstellerischen Wirkens und erinnert sich jedes Einzelnen, der zur Linderung seiner Leiden in welcher Weise immer beigetragen, mit großer Wärme.“
* Paris. Ein russischer Fürst, dessen Name sehr bekannt ist und dessen jährliches Einkommen sich auf 4 Millionen belaufen soll, wird sich nächstens mit der Tochter eines hiesigen Schuhmachers vermählen. — In Versailles wurde am 8. d. Boncet, der Mörder des Herrn Savergne, hingerichtet. Er starb muthig, nachdem er die Menschenmenge begrüßt und den Almosen umarmt hatte. Als sein Kopf fiel, „applaudirte das Publikum“.

Diana-Bad, Irisch-Römische
Wasser-, Cur-, Salz-, Sool-, u. d. Dampf-Bäder.
Bärge. wiese 18.

Die im städtischen erheben w Plauen be ich das R kamt mad
sammelt festlich gefe frischen, in das In fängerfestst thum, um Poese auch haus verp
Diätetische
Biel
W
Bischof
Conto
(Uniro
Für N um 11 Uhr schabigte
S
öffentlich an
Durch gen Dresden
Holler, erquidende digsten J In 59 ge ren Sünde Trost und des berüh Jung: E würdigste eines Chris Prüfungs als der I in prächtig Panay, d ursachen heimlichvol Wunder h Andern ge Der We Einfalt un hang: Ker Ausstattun Ein Fr ger berichtet einst über der fen von eer er es in bei aus: D du wesen, was Gleichen hast
Eine fre in Dr nem jahrl zu pachten sind bei Kaufm Kaiser niederzule
Ginem wohl cher Zuf werden, kann nachgewiesen u machermeister gr. Schiefgast
Ein geü spieler ran findet, in flauration alle erfucht, sich Ede Nr. 1 melden.
Eine flotte wirthp ist Familienver 300 Thlr. fofos res Waisenhan

Die sogenannten Unwahrheiten und Verleumdungen, die im hiesigen Verein von mir gegen Herrn Dr. Küchenmeister gethan sein sollen, und worüber er Privatanklage gegen mich erheben will, sind gerade so wahr, als er sagt, er habe Dorf Plauen bei Dresden gar nicht genannt. Nur bemerke ich, daß ich das Resultat der Klage zu seiner Zeit in diesem Blatte bekannt machen werde.
Robert Kühn.

Bischege'sches Bockbier

Sammelt sein Publikum seit einigen Tagen massenhaft in die festlich geschmückten Räume. Wir erwähnten neulich schon des frischen, schäumenden, süßigen Bockbieres und sagten, wir wollen in das Innere tiefer hineingehen, um die prächtigen Bockbierfängerfestspiele zu veröffentlichen. Wir wollen das lieber morgen thun, um dem Publikum zu zeigen, daß sich die Waldschlößchen-Poeste auch bis in den Tunnel von Bischege in's Hofbrauhaus verpflanzt hat.

Diätetische Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Radner, Bachstr. 11.

Viehmarkt zu Bischofswerda

Montag den 19. Februar 1866.

Bischofswerda, den 12. Februar 1866.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
S i n g.

Contobücher in allen Größen, so bagefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei von **Emil Kuntz**, Frauenstr. 7, II., Haus des Herrn Hofknecht's Vertram.

Auction.

Für Rechnung einer Versicherungs-Gesellschaft werde ich heute Mittags um 11 Uhr, Neustadt unter der Marienbrücke eine Partie vom Wasser beschädigte

Hafer, Gerste und Kleie

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Gustav Albert Ostertag.

Durch J. Scheible in Stuttgart so wie durch alle Buchhandlungen Dresdens und Sachsens können folgende Werke bezogen werden:

Syller, Martin, Jesus meine Liebe getreuigt. Das ist: Herzerergänzend und inbrünstige Betrachtungen des allerschmerzlichen unschuldigsten Leidens und bitteren Kreuzestodes unsers hochverdienten Heilands. In 59 gottseligen Andachten. Allen hochbetäubten und unter der schweren Sünden- und Kreuzelast ängstlich schweigenden Christenherzen zu süßem Trost und kräftiger Herzlabung. Getreu nach der ersten Original-Ausgabe des berühmten Buches. Prachttausgabe auf Schreibpapier. 28 Sgr.

Jung-Stilling, Die Pilgerreise zu Wasser und zu Lande, oder Denkwürdigkeiten der göttlichen Gnadenführung und Vorsehung in dem Leben eines Christen, der solche reichlich an sich erfahren hat auf dem Läuertungs-, Prüfungs- und Heiligungswege. Nebst einer Abhandlung von der Mystik, als der Reinigung durch das Blut Christi. Neue durchgesehene Auflage in prächtiger Ausstattung. 1 Thlr. 12 Sgr.

Panaz, der biblische Wunder-Medicus; oder von den Grundursachen der Krankheiten und deren sicherer Heilung nach klaren und geheimnißvollen Anweisungen in der heil. Schrift. Von Einem, der die Wunder solcher Arzneien bei gläubigem Gebete selbst erfahren und an Andern gesehen. Neue Auflage. 11 Sgr.

Der Weg zum Heil, in drei Briefen nach der Kürze und in großer Einfachheit unter drei Graden des Glaubens vorgestellt. Sammt einem Anhang: Kern des Christenthums. Uebermals neue Auflage. (Vortreffliche Ausstattung, 224 Seiten auf feinem Schreibpapier.) 16 Sgr.

Ein Freund des längst heimgegangenen Prälaten **Fr. Chr. Dettinger** berichtet von diesem Buche: „Während seiner Krankheit traf ich ihn einst über dem Lesen dieses Werkes. Seine ganze Seele war mächtig ergriffen von der evangelischen Herrlichkeit und Tiefe seines Inhalts. Da nahm er es in beide Hände, küßte das Buch, beneigte es mit Thränen und rief aus: Du bist köstliches Büchlein, was bist du mir durch des Herrn Gnade gewesen, was ist mir durch dich geworden! Ob du wohl überhaupt deines Gleichen hast unter allen Büchern?“

Eine frequente Bäckerei in Dresden wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten gesucht. Offerten sind bei Herrn **Kaufmann Wohlfarth**, Kasernenstraße 22, niederzulegen.

Einem wohlgezogenen Knaben, welcher Lust hat **Lohgerber** zu werden, kann ein tüchtiger Lehrmeister nachgewiesen werden durch Herrn **Schuhmachermeister Friedrich Zucker**, gr. Schießgasse 6 part.

Ein geübter **Pianofortespieler**, welcher Vergnügen daran findet, in einer anständigen Restauration allabendlich zu spielen, wird ersucht, sich **Bader- und Frohngassen-Edel Nr. 1** erste Etage heute zu melden.

Eine flotte **Schank- und Speisewirtschaft** mit Destillation, ist Familienverhältnisse halber mit 2 bis 300 Thlr. sofort zu übernehmen, Näheres **Waisenhausstraße 32a** im Hofe.

Wohnung in Moritzburg.

Vom 1. Juni ab ist in einem der schönsten Gebäude mit Garten an der Allee gelegen, eine freundliche meublirte Stube und Kammer, nöthigenfalls auch Küche, als **Sommerwohnung** oder zum bleibenden Aufenthalt zu vermuthen. Näheres franco in der Apotheke zu Moritzburg.

Stellung-Gesuch.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter Mann in den dreißiger Jahren sucht in einer Fabrik oder sonstigen Geschäft hier oder auswärts ein Unterkommen guter Ruf und Bildung stehen dem Suchenden zur Seite auch können 100 bis 200 Thaler Caution gestellt werden.

Näheres hat Herr **Krumptiegel** die Güte mitzutheilen, Pragerstraße 5.

Rohrstühle und Polstergestelle

in Auswahl sind billig zu verkaufen in der Stuhlfabrik **Bischofplatz 17**.

Hydro-diätetischer Verein.

Seute **Mitglieder-Versammlung** bei Helbig am Theaterplatz 4, oberer Saal.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. B., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Allen, die sich für ein wirklich solides und zuverlässig wirkendes Mittel, das Kopfhaar zu stärken und frühes Ergrauen und Ausfallen desselben zu verhindern, interessieren, kann mich **Dr. Aubergier's haarstärkende Pommade** empfehlen.

Dr. Aubergier's haarstärkende Pommade

in Büchle 6 Ngr., Depot bei **G. H. Mutze Nachfolger**, Kreuzstraße 21 empfohlen werden.

Dr. Aubergier's Pommade wählt durchaus nicht zu jenen vielangepriesenen Universal-Haarmitteln, welche bei sehr hohen Breiten Wirkungen versprechen, die sie, den Naturgesetzen gemäß, nicht haben können. Die eben genannte Pommade kann zwar eben so wenig wie jedes andere Mittel, aus abgestorbenen Haarwurzeln wieder neues

Eine wenig gebrauchte Drehmännchen neuester Patent-Construction ist bedeutend unter dem Kostenpreise gegen sofortige Abholung zu verkaufen. **Reppschloß zu Hosterwitz bei Pillnitz.**

Gartenlaube,

namentlich die Jahrgänge 1853—56 läuft stets und zahlt annehmbare Preise **Löser Wolf**, Saefstraße 3, 1.

Zwei Frühbeetkästen nebst 3 Drehtretern und Fenstern, sowie einige **Blumenstöcke** sind billig zu verkaufen **Königsbrüderstr. 91/2**.

Gegen Hypotheken

werden stets Gelder beschafft **Badergasse 1, 2. Et.**

Eine **Violine** von sehr gutem Ton und ein schwarzer Brach, fast neu, sind wegen Abreise billig zu verkaufen: **Badergasse 21 part.**

Unterricht im Französischen, Rechnen und Geographie wird billig ertheilt. Näheres **Strasallee Nr. 31** im Cigarren-Geschäft.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus einer kleinen Provinzialstadt Sachsens sucht eine Stelle als Ladenmädchen. Offerten bittet man unter **B. B. 18** poste restante Löbau zu senden.

Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen **Frauenstr. 1, 5 Treppen zweite Thüre rechts**.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Klempner** zu werden, findet einen Lehrmeister bei **Th. Freund**, Webergasse 37.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist vom 15. an zu vermuthen **Obergraben 10, 3**.

Gesucht

wird auf ein Haus- und Gartengrundstück 1600 bis 2000 Thlr. auf erste Hypothek zu 5 pCt. jezt oder zu Ostern. Das Grundstück ist 3860 Thlr. taxirt und 2500 Thlr. versichert, bringt jährlich 210 Thaler Miete. Näheres: **Bischofsweg Nr. 50, parterre links**.

Gesucht

wird für eine lebhaftere Mittelstadt Sachsens unter günstigen Bedingungen ein solider **geschickter Goldarbeiter-Gehülfe**, im Besitz guter Zeugnisse, welcher selbstständig gut arbeiten, auch graviren kann. Offerten unter **S. M. 4**, nimmt die Exped. d. Bl. zur Beförderung entgegen.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Lacirer** zu werden, sucht zu Ostern einen Lehrherren. Offerten bittet man unter **A. No. 4**, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Futtmacher** zu werden, kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Näheres: **Neustadt, Kasernenstr. Nr. 12, 3. Etage rechts**.

Pensionärerbieten.

Sollten Eltern ihre Söhne eine Bildungsanstalt besuchen lassen, so werden dieselben unter guter Aufsicht in Wohnung und Kost genommen. Näheres **Neustadt-Dresden, Obergraben 3 E. Bäder Hrn. Großmann**.

Haar erzeugen, doch da, wo die Haare nur in Folge von Krankheit gestriger Anstrengung, Erkältung des Kopfes u. ausgefallen und die Haarwurzeln nur erschläft sind, wird diese vorzügliche Pommade, vermöge ihrer belebenden, anregenden und stärkenden Stoffe, sicher und zuverlässig das Ausfallen der Haare bald aufhören lassen und wieder einen gesunden und kräftigen Haarwuchs hervorbringen.

Ihrer besonderen Schönheit und ihres sehr angenehmen milden Parfüms wegen kann diese Pommade aber auch Allen, welche sich eines gesunden, üppigen Haarwuchses erfreuen, als vorzügliches Conservierungsmittel für den täglichen Gebrauch sehr empfohlen werden.

Firma's aller Art schreibt gut und billig **H. Franke**, Schriftmaler, Freiburgerstraße Nr. 7.

Bodenbacher Bierniederlage, Kirchgasse 2, a Cimer 4 Thlr. 20 Ngr., Töpschen 15 Pf.

Geld in jeder Betragshöhe gewährt die **Leib- und Credit-Anstalt**, Großenhainerstraße 8, auf Gold, Spiegel, Gemälde, Pelze und Waaren aller Art.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt **H. W. Lehmann**, Nech u. Dpt. **Scheffelgasse 1**.

Gesuch!

Ein anständiges Mädchen, geübten Alters, mit der Buchführung vertraut, sucht zum 1. April oder Mai in einem Comptoir oder Bureau Engagement. Gefällige Adressen beliebe man bis den 20. d. M. unter N. N. 26 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Cylinder

engl. franz. amerif. Jacou. Filzhüte, weiß und gestreift, in allen Farben und neuester Jacou. Getragene Hüte werden stets gereinigt, gefärbt und modernisirt. Ich führe bloß eigene Fabrikate, daher bei guter Arbeit ein gros & eu detail solide Preise.

H. Teitler, Alaunstraße 8.

Zu verkaufen sind

mehrere höchst dauerhaft und gut gebaute **grosse Kisten**, welche sich namentlich für

Jahrmarktsgeranten eignen, auch wegen ihres guten Verschlusses zu Aufbewahrung von Betten u. passen würden. Anzusehen: **Hofstraße Nr. 3 part.**

Ein Hundehalsband mit Nr. 3704 ist am Sonntag verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **Cammerstraße 16**. Vor Ankauf wird gewarnt.

Achtung.

Ein **Backtrog**, 6 Ellen lang, steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zur Wirthschaftsführung

empfehle ich hiermit eine kinderlose 38-jähr. Witwe, die früher als Köchin, Haushälterin und auch als Krankenpflegerin conditionirt hat, namentlich aber im Küchenwesen sozusagen aufgewachsen ist. Anerbietungen unter der Chiffre **H. A. 200** bittet man an die Exped. d. Bl. zu richten.

Palmzweige,

Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze; Adre: **Wita: Rathenburgerstr. 10**

Palmenzweige,

so wie **Fächerpalmzweige** Adre: **Thaenhardtstraße 9**

Geld

wird geliehen auf fande. **Pillnitzerstraße 9 IV**.

Nützen

von einem auswärtigen Handelsmann bin ich beauftragt, eine größere Partie **Campinos-Caffee** mit **82 Pf. pr. Pfd.** zu verkaufen.

Der Caffee ist ganz rein und schön kräftig schmeckend u. liegt es daher im Interesse eines Jeden, diese äußerst billige Offerte zu benützen.

F. Hagedorn,

* **Neustadt, a. d. Kirche 2**.
Maagnahmen, Schnittzeichnen und Einarbeiten aller Damen-Garderobe wird gütlich gelebt.
Grüne-gasse 2b. 3. C. 112318

Ueber die Heilkraft

des wohlbekannten **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.**

Der weisse Brust-Syrup des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau** wird vom hiesigen Publicum schon seit längerer Zeit als Hausmittel gegen

Catarrhe der Luftröhren und ihrer Verzweigungen, **Husten**, **Heiserkeit u. s. w.**

vielfach angewendet und habe ich bei Gelegenheit beobachtet, daß der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** den Kranken in solchen Fällen in der That Linderung und Erleichterung brachte. Namentlich habe ich bei der gegenwärtig hier so allgemein verbreiteten Masern-Epidemie gesehen, daß der heftige Reizhusten der Kinder durch den Gebrauch des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** sich löste und verminderte.

Delitzsch bei Leipzig.
Dr. Stanzler, **Kgl. Kreisphysikus.**
Echt ist der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup

zu bekommen bei den Herren: **Curt Albanus**, neben dem **Kgl. Schloß und Ecke des Taschenberges.**

Max Assmann, Birnaische Straße, **Julius Wolf**, Webergasse, **Neustadt.**

Julius Garbe, Bauernerstraße, **Curt Krumptiegel**, Hauptstraße 18 **Friedrichstadt.**

J. C. A. Funcke.

Schiefertafeln!

Meine Herren Collegen, besonders die in unteren Klassen arbeitenden, erlaube ich mir, aufmerksam zu machen auf ein sehr gutes Lehrmittel: **Faber's Schiefertafel Nr. 8** mit Schreibbuchlinien und Richtungslinien in der Entfernung des doppelten n. Auch Aelteren ist diese Tafel zu empfehlen. Zu haben bei **Ludwig Bratfisch**, am **Altm. 7**, (Eing.: Schöfersg.) Th. Vbl.

Schriftsetzer = Gesuch.

2—3 tüchtige Schriftsetzer finden sofort dauernde und gute Condition in der **Hofbuchdruckerei in Altenburg.**

Eine eiserne Stenmleiste ist gefunden worden. Abzuholen **Rödnitzstraße 1** bei Herrn **Tächritz**.

Donnerstag, den 15. Februar Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
dritte und letzte
Trio - Soirée

von
Rolfess, Seelmann, Büchtl,
Pianist, K. S. Kammermusiker,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Holoopersänger
Scharfe.

PROGRAMM:

1. Zweites grosses Trio von Joachim Raff. op. 112. (G-dur.)
 2. Zwei Lieder (aus der schönen Müllerin) von Franz Schubert.
a) „Trockne Blumen.“
b) „Mit dem grünen Laublande.“
 3. Sonate für Pianoforte und Violine von J. S. Bach. (E-dur.)
 4. Zwei Lieder von Robert Schumann.
a) „Fluthreicher Elbe.“ Romanze aus den spanischen Liebesliedern mit vierhändiger Pianofortebegleitung.
b) „Frühlingsnacht.“
 5. Grosses Trio von L. van Beethoven. op. 97. B-dur.
Der Flügel ist aus der Fabrik des Herrn W. Wieck hier.
- Billets a 1/2 Thlr., 20 Ngr. nummerirt und 15 Ngr. unnummerirt sind zu haben in der Musikalienhandlung von L. Hoffarth, Seerstraße Nr. 15.

Restaurant
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Nachmittags-Concert
von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholde.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2, Kar.

Braun's Hotel.
Heute Mittwoch Abends 7 Uhr im festlich decorirten Saal:
Grosses Concert
von dem Königl. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedr. Wagner nebst Trompeterchor.
Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
Wiener Couplet Walter von Strauß.
Variation über ein Thema von Mendelssohn für Trompete, componirt und vorgetragen von Fr. Wagner 1. Mal.
2 Lieder ohne Worte von Mendelssohn a) Op. 53, b) Op. 30, für Orchester arrangirt von Fr. Wagner 1. Mal.
Ouverture zu Tischer und Bauer von Suppé 1. Mal.
Ein Ged. der Feiertage! Galopp von Fr. Wagner.
Eigenerchor aus „der Traubebauer“ von Verdi 1. Mal.
Sängerchor von Fr. Wagner.
Jubelfest-Polpourri von Lisztel.
Benzigweinnacht-Polka von Fr. Wagner.
Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Tannhäuser von R. Wagner.
Harmonische Metraite der kaiserlichen Cavallerie von Fr. Wagner.
Entrée 3 Ngr. Braun, Hotelier.

Mittwoch, den 14. Februar, Karpfen-
schmauß in **Zscherwitz,**
wozu ergebenst einladet
H. Sebelt.

Heitere Abendunterhaltung,
gegeben von der

fidelen Kapelle aus Roswein,
Freitag, den 16. Februar, im Gasthose zu Maxen.
Es ladet hierzu ergebenst ein
Carl Gräber.

Restauration der Actien-Bierbrauerei
Medingen, Sophienstraße 6, empfiehlt
ihren als vorzüglich anerkannten
Rock. B. Jähnichen.

Heute Tanzvergnügen
in **Niederpoyritz.**

Stadt Bremen.

Heute grosses Einzugsfest und Ballmusik, dabei frisch
gebäckene Pfannkuchen.
Es ladet ganz ergebenst ein
M. Kerschmar.

Rockbier
aus dem Hofbrauhause empfiehlt in vorzüglicher Qualität die Restau-
ration von
H. T. Franz,
Pillnitzerstraße 55.

Cravatten-Fabrik.
Cravatten, Shlipse, Halsbinden im Duzend sowie
im Einzelnen billigst.
Julius Holtseh,
Wilsdrufferstraße 17.

Dresdner Central-Kellner-Verband.

Die angemeldeten Mitglieder werden zu einer **Hauptversammlung**
morgen Donnerstag, den 15. Februar, von Abends 10 Uhr an, im Lokale
des **Wiener Kaffeehauses,** große Brüdergasse, eingeladen.
Tagesordnung: Berathung und Feststellung der im Entwurf begriffenen
Statuten. — Wahl des Verwaltungsrathes.
Eine Zeichnungsliste liegt vorher im Lokale aus.
Das Begründungs-Comité.
Pfaff, Vorstand.

Pfannkuchen feinsten Qualität

in diversen Füllungen empfiehlt von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr stets
warm! hochachtungsvoll
Max Bernhard jun.,
große Meißnergasse 16.

**Stadt Nürnberg und
Wolfsschlucht.**

Avis für Feinschmecker.

12 Monat alte Biere,
ff. Wiener Bockbier
zum ersten Male in Dresden verzapft,
ff. Wiener Export-März-Bier
aus der Anton Dreher'schen Brauerei Klein-Schwechat bei Wien
empfehlen
Thomas Kahl.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Gerichtlichem Auftrage zufolge sollen die zum Nachlasse des ausge-
treten Kaufmanns Herrn **Albert Baumann,** Straalke 4 gegenüber dem
Königl. Zwinger, gehörigen Waaren, bestehend in

div. Sorten Cigarren, Cigaretten,
Rauchtabak in Paketen, Schnupftabak,
verschiedene Rauch- und Zündrequisiten
und ein Netz Strup Sodawasser
in Flaschen zu billigen aber festen Preisen ausverkauft werden.
Im Auftrage: **Oscar Friedrich.**

Frühjahrs-Seelenwärmer,

von feinsten Zephyrwolle,
Crinolines und Corsetts,
Handschuhe und Strümpfe

empfehlen zu Fabrikpreisen
Franz Striegler, Badergasse,
Bazar.

Hamburger Etablissement,

Badergasse 29, 1. Et.

Schröder & Stülcken.
Gröfzung morgen Donnerstag, d. 15. d.
Niederlage von Colonialwaaren &c.
Verkauf zu en-gros-Preisen.

Auction. Donnerstag den 22. Februar u.
folg. Tage des Vorm. von 10 Uhr an fol-
len Geschäftsveränderung halber in hies. **Wilsdrufferstraße Nr. 31**
im Gewölbe:

- A. eine bedeutende Auswahl in- und ausländ. Delicatessen aller Art,
 - B. vielerlei eingesottene und conservirte Früchte, div. Sau-
cen, Mostich &c.
 - C. verschied. Colonialwaaren, feine Rauch- und Schnupfta-
bake und eine Auswahl gut gelagerter, 3. Th. import Cigarren
und Cigaretten.
 - D. feine ausländ. Fisch- und Dessertweine, ff. Rum und Acaz,
sowie engl. Porter und Ale auf Faß und Flaschen, endlich
 - E. die complete, im besten Zustande befindliche Ge-
wölbe-Einrichtung, sowie div. Geschäts- und Wirtschaft-
Utensilien
- durch mich versteigert werden.
Specielle Cataloge können bei der Namhaftigkeit der Waaren nicht
ausgegeben werden, werde vielmehr in diesem Blatte die jeden Tag zur Auc-
tion gelangenden Gegenstände der Hauptsache nach anzeigen.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator u. Taxator.

Equipage-Versteigerung.

Freitag den 16. Februar des Vormittags Punkt 11 Uhr soll
auf hiesigen Gewandhausplatze
eine elegante **Wonn-Equipage,** in einem 4jährigen Ausca-
schimmel-Pony, einem dazu passenden eleganten offenen Reifschwagen
und ein Paar rothen ungarischen Geschirren bestehend, ferner
ein zweispänniger halbverdeckter eleganter Phaeton, Ganzpatent und
mit grauer Seide ausgeschlagen, ein 4spänniger herrschaftl. Stadt-
wagen (Coupee) mit seidnem Aufschlag &c., ein braunes 6jähriges
gut eingefahrenes Wagenpferd, flottes Läufer, sowie ein
neuer Korbwagen mit Schiffszeug
durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator u. Taxator.

Wagenfettlischen!

Verfertiger oder Lieferanten von Was-
genfettlischen werden ersucht, unter An-
gabe ihrer Adresse, ihre billigsten Preise
für die gangbarsten Größen in der
Expd. der Dresd. Nachr. unter **A.**
Z. niederzulegen.

Möbel

neue und gebrauchte in gro-
ßer Auswahl von Kirschbaum,
Mahagoni, Nischbaum und
gewöhnlichem Holze — Cau-
senjen, Divans, Sophas,
Kautenils
zu billigsten Preisen.
Elbberg Nr. 1b

Wahrhaft reelles Heiraths-Gesuch.
Ein junger Edelmann von 29 Jah-
ren, im Besitze eines nicht unbedeu-
tenden Vermögens, von anziehendem
Aussehen, sanften Charakters und so-
lider Bildung, wünscht sich zu verhei-
rathen. Da er binnen kurzer Zeit
Dresden verlassen wird, um nach Ba-
den-Baden zu gehen, bittet er freund-
lichst Jungfrauen oder Wittwen zwi-
schen 18—32 Jahren, ihre werthen
Adressen nebst Photographien sobald
als möglich in der Exp. d. Bl. unter
der Chiffre **W. v. R.** gefälligst
niederzulegen. Die allergrößte Discre-
tion ist selbstverständlich.

Ein Mädchen aus einer nahe gele-
genen Stadt, welche sich aller
häuslichen Arbeit gern und willig un-
terzieht und im Schneidern geübt ist,
sucht zum sofortigen Antritt oder auch
zu Ostern einen Dienst. Näh. Camen-
erstraße 21b im Hofe 1 Tr.

Holzründer

100 Stück 20 Ngr. werden verkauft.
Körnerstraße 8 1.

E. Lange.

Eine Auswahl gut gearbeiteter So-
phas, einige Garnituren mo-
derner Polstermöbel, Betten mit Ma-
tragen empfiehlt
Meinr. Korthauer,
Tapezierer,
Zahnstraße 27 1.

Für ein junges Mädchen von 18
Jahren aus anständiger Familie,
bereits mit dem Verkauf vertraut,
wird Stellung als Verkäuferin in
einem Modewaaren-Geschäft irgend
einer Branche gesucht. Gest. Adressen
unter **D. 100** in der Expd. d.
Bl. erbeten.

Bauernbrot,

kräftig und wohlthunend, 5 Pfund
8 Ngr., empfiehlt die **Bäckerei**
Grüne-gasse 3d.

Eine Sängerin,

welche etwas Guitarre spielt, wird zu
einer Gesellschaft nach auswärts gesucht.
Adr. **V. B. 2** poste rest. abzugeben.

Ein gutes Pianoforte bis zu
70 Thlr. wird gekauft. Bernische
Straße 38 pt. links.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu
beziehen Hauptstraße 51, 5. Et.

Ein Bisam-Verzagen wurde
am Montag Abend vom Ge-
wandhause bis nach der Moritzstraße
verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Schloßstraße 23, 2.

**Vortheilhafter Haus-
kauf.**

Ein Haus in sehr gesunder und
ruhiger Lage Dresdens, mit Gar-
ten und sehr tiefem Brunnen, ist
mit **2000 Thlr.** Anzahl-
ung aus freier Hand zu verkan-
fen und kann sog'leich bezogen wer-
den. Näheres Königs brückerstrasse
Nr. 43 beim Besitzer.

Zu verkaufen ein bräuner Wäsch-
schrank, sowie ein altes
Clavier, für Anfänger passend,
Maternistraße 9 2 5 Treppen.

Familiennachrichten und Privat-
besprechungen in der Beilage.

Un-
zu genügen
Jahre, son-
re-
zwischen h
Des
GERM
von Ham
anlaufend.
folgt festge
Nal
Bolten,
H
d
Can
Jahrel
17 Fr
Dieser
Sanität
ganz
liche
Can
zu der morg
2 à 6
14 à
Francis u. f.
kleinen sichere
SD
Die
den rechtzeitig
genügen. Dun
zuführen, was
*) Nicht
GR
28 28
28 28
28 28
28 28
bei Immanuel Jacob.
28 2
NB.
Nut
Eichen
Abraumrei
eigene Sch
Näbere
Kreische.
aus dem Hoff
in der N



Wöchentliche Verbindung zwischen Hamburg und Newyork.

Um den Ansprüchen des wachsenden Verkehrs und vielfachen an uns gerichteten Aufforderungen zu genügen, haben wir beschlossen, für die bevorstehende Saison nicht nur Extrafahrten wie im vorigen Jahre, sondern

regelmässige wöchentliche Fahrten

zwischen hier und Newyork einzurichten. Demnach werden die wohlbekanntesten A. I. Dampfschiffe der Gesellschaft **ALLEMANNA, GERMANIA, SAXONIA, BORUSSIA, BAVARIA und TEUTONIA** vom **31. März d. J.** ab bis **Ende October** an jedem **Sonnabend**

von Hamburg und eben so von Newyork expedirt werden, theils direct, theils Southampton anlaufend. Die nächsten Expeditionen, welche bis zum 31. März noch alle 14 Tage stattfinden, sind wie folgt festgesetzt:

am 17. Februar	BORUSSIA.	Capt. Schwensen.
- 3. März	GERMANIA.	- Ehlers.
- 17. -	BAVARIA.	- Taube.
- 31. -	SAXONIA.	- Meier.

Naheres wegen Fracht und Passage bei dem Schiffsmakler der Gesellschaft, Herrn August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und Adolph Hessel, Dresden, gr. Meissnergasse 13. Hamburg, Anfang Februar 1866.

Die Direction

der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Am 15. Februar Ziehung

Canton Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von 60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken. Diese Obligationen, welche ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Capitalien und Ersparnisse sehr zu empfehlen und in Partien und einzeln von mir zu beziehen. Auch habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Haupttreffer erhalten können.

Adolf Meyer.

Comptoir: Landhausstr. 2.

Canton Freiburger 15 Francs (4 Thlr.) Obligationen

zu der morgen stattfindenden Verlosung, welche in drei Verlosungen jährlich mit den Haupttreffern von 2 à 60000, 7 à 50000, 4 à 45000, 11 à 40000, 13 à 35000, 6 à 32000, 14 à 30000, 4 à 25000, 18 à 20000, 8 à 18000, 4 à 16000, 13 à 15000, 10000, 6000, 7 à 5000, 45 à 4000, 49 à 2000, 102 à 1000 Francs u. s. w. im ungünstigsten Falle mit Zinszuschlag zurückbezahlt, von mir zurückgekauft werden und zu kleinen sicheren Capitalanlagen zu empfehlen sind, sind in Partien und einzeln zu beziehen von

Eduard Hirsch,

Comptoir: Landhausstraße Nr. 4, dem Britisch-Hotel gegenüber.

Hofficher Malz-Extract.

Die enormen Aufträge, die auf diesen Artikel in Berlin eingingen, verursachten eine große Störung in den rechtzeitigen Abhebungen nach hier, so daß ich beim besten Willen außer Stande war, allen Anforderungen zu genügen. Durch das Eintreffen größerer Sendungen vermag ich nun wieder jeden auch größeren Auftrag darauf auszuführen, was hiermit ergebenst angezeigt

Adolf May, Seestrasse 16

Pro 6 Flaschen 1 Thlr. 6 Ngr., 1 Flasche 64 Ngr. inclusive Flasche. Leere Flaschen nehme ich jederzeit mit 6 Pfennige pro Stück zurück. *) Nicht 10 Ngr. wie beim letzten Abdruck irrthümlich zu lesen war.

Grosser ausserordentlicher Ausverkauf.

Das vor einiger Zeit aus einer bedeutenden Concurs-Masse übernommene bedeutende Lager **Winterröcke, Ueberzieher** in gediegenen Stoffen und ziemlich gut sortirten Größen, sowie **Damen-Winter-Mäntel, Paletots** mit und ohne Kragen, mit und ohne Taille aller Größen, bis zu den feinsten Qualitäten und solid, modern, muss unbedingt binnen Kurzem

der Restbestand

gänzlich geräumt werden und empfehle ich diese wirklich „selten so günstige Gelegenheit“ auch den weniger Bemittelten zur ganz besonderen Beachtung! Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison halte mein großartiges Lager von **Herbst-Röcken, Ueberziehern, Tuch-, Tricot-, Bukskin-Röcke**, desgleichen **Hosen und Westen, Jacquets, Joppen, Knaben- und Confirmanden-Anzüge** unter bekannter Preiswürdigkeit und reeller Bedienung bestens empfohlen!

Hochachtungsvoll

Immanuel Jacob.

28 28 28 Badergasse 28 28 28. NB. Bitte genau auf Nummer und Namen zu achten.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Eichene, birchene, lindene, erlene Klöße, eine Parthie Abraumreißig: Schocke, Scheit- und Klöppelklaftern, eichene Schmiede- und Fleischstöcke. Näheres Summelmühle zwischen Lockwitz und Kreischa.

Bock-Bier

aus dem Hofbrauhause von bekannter Qualität wird verzapft von heute an in der **Restauration von Stadner**, Landhausstr. 24.

Sehr gut gehaltene Herren-Uberhemden und Unterhosen sowie Damen-Garderobe preiswürdig zu verkaufen
15 Badergasse 15. I. Et.

Ein in der Blumen- und Gemüselucht erfahrener Kunstgärtner-Schülke kann zum 1. oder auch zum 15. März Condition erhalten bei
A. Langer,
Handelsgärtner in Annaberg.

Uhrmachers-Gesuch.
Ein junger, ordnungsliebender Mensch, welcher Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen kann ein Unterkommen finden bei
J. Knüpfer, Uhrmacher, Neustadt b. Stolpen.

Winger-Gesuch.
Auf dem Weinberge Nr. 40 in Oberlöbnitz wird zum 1. März unter guten Bedingungen ein Winger gesucht, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann.

Ein Haus.
Ein schönes Grundstück in der Nähe der Bürgerwiese ist Verhältnisse halber billigst zu verkaufen und Näheres zu erfahren Bürgerwiese 3 part. bei
S. G. Kubn.

Eiserne Bettstellen,
gut verarbeitet gearbeitet, hat Bild von 4 Thlr. an empfiehlt
Alexander Harlow
Schlossergasse, Neustadt, 5.

Eines der schönsten und rentabelsten Etablissements der Neuzeit, große Ziegelei, Töpferei und Chamottenwaaren-Fabrik kommt wegen Todesfall und gestörten Vermögensverhältnissen den 6. März d. J. in Guben unter den Hammer. Es ist dies die durch ihre Fabricate hinlänglich schon bekannte und renommirte Fabrik der Herren **Rost & Koch** zu **Germerödorf**, ca. 2 Meilen von Guben prächtig gelegen. Die gerichtlichen Berichtigen auf den seither wegen Geld- und Dispositions-Mangel ganz lahmen Geschäftsbetrieb basirt, sind so niedrig, daß dennoch die Acquisition eine höchst vortheilhafte sein dürfte. Ueberdies sind alle Verhältnisse, besonders aber der Absatz höchst günstiger Art. — Noch ist zu bemerken, daß der projectirte Bau zweier Zweigbahnen der Berlin-Dresdener Eisenbahn mit Anschluß in Guben festgesetzt ist. — Reflectanten können Einsicht der gerichtlichen Taxen, wie sonstige Auskünfte erhalten bei

Gustav Müller, Dresden, Mittelaasse 7.

Durch die **Zeitung für das Meißner Hochland** finden Anzeigen nicht nur in allen Städten und Dörfern des Meißner Hochlandes, sondern auch in vielen anderen Orten Sachsens und des Auslandes die allgemeinste und wirksamste Verbreitung und ist **Saalbach's Annoncen-Bureau**, Palmstr. 11 zur Annahme von Annoncen speciell von uns beauftragt. Die Expedition der **Zeitung für das Meißner Hochland** in Neustadt bei Stolpen.

Das Damenkleider-Magazin von H. Pfänder,
Kreuzstraße 1 (nicht an der Kreuzkirche), empfiehlt **Wintermäntel, Paletots, Jacken** mit und ohne Taille, **Anzüge, Sabelocks, Paletots für Knaben und Paletots-Jäckchen für Mädchen** jeden Alters in reellen Stoffen zu billigen Preisen. NB. Auch werden dafelbst Kleider schnell gefertigt und Mäntel nach der neuesten Façon umgeändert. Der Verkauf ist Sonntag in der 4. Etage desselben Haus.

Hannoversche Lebens-Versicherungs-Anstalt.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem **Herrn E. J. Fischer** in Dresden, **Wallstrasse 9 zweite Etage**, eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben. Hannover, am 8. Februar 1866.
Die Direction.
L. Bruns, Wittstein.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, halte ich obige, seit 34 Jahren mit Erfolg bestehende Anstalt zum Abschluß von Lebensversicherungen bestens empfohlen, wie ich stets bereit bin, jede gewünschte weitere Auskunft über dieselbe zu ertheilen. — Prospective und Statuten werden gratis verabfolgt. Dresden, am 11. Februar 1866.
E. J. Fischer.

Fichtennadeläther,
bewährtestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche u., ist wieder frisch eingetroffen. Alleiniges Depot in N. à 74 und 15 Ngr. bei
13. Franz Schaal, a. d. Auenkirche 13.

Arnika-Kräuter-Oel.
Haarwuchs beförderndes Mittel.
Dieses von mir gefertigte Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen käuflich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantire den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flacons der gewünschte Erfolg nicht einreten sollte, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr. für das kleine Flacon 10 Ngr.
J. Kurtzhals, Coiffeur, Badergasse im Bazar.
Niederlagen hier von haben:
in Dresden Herr **H. Krumbiegel**, Coiffeur, Pragerstraße
- **F. Welsbrod**, Coiffeur, Hauptstraße 31 am Markt,
in Chemnitz - **Franz Schwammenkrug**, Coiffeur,
in Pirna - **C. G. Siebert**, am oberen Markt.

Theerseife von **Bergmann & Co.**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a Stück 5 Ngr.
J. Rotbe, Wallstraße, In **Zharandt die Apotheke.**
M. Seelig, Berggasse, „ **Dippoldiswalde S. A.**
G. Binkler, Badergasse, „ **Linke.**
Jul. Schönert, Marienstraße, „ **Sohnstein die Apotheke.**
Wrigel & Reib, Marienstr.

Frische grosse Holsteiner & Whitstabler Austern
empfiehlt die **Wein-Grosso-Mandlung** von
Carl Höpfner,
Landhausstraße 3

Confirmanden-Anzüge,
sowie Herren- und Knaben-Anzüge, bairische Joppen in großer Auswahl empfiehlt das Kleider-Magazin von
Friedrich Lambert, große Meißnerstraße Nr. 8, vom Altmarkt herein.

Ein Paar gute rasche Wagenpferde, Stuten, 5-jährig, complett gefahren, sind mit oder ohne Wagen und Gehilfen zu verkaufen.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar gute rasche Wagenpferde, Stuten, 5-jährig, complett gefahren, sind mit oder ohne Wagen und Gehilfen zu verkaufen.

Wahres brüchlich unter w. w. 410 in der Exp. d. M. franco niederzuliegen.

Um schnell damit zu räumen zu älteren Fabrikpreisen.

Paul Kupke,
23 Schlossstrasse 23.
NB. Bei Abnahme von zusammen 5 Bund exgr Rabatt.

Zu kaufen gesucht wird ein zweifelhafter Karren, wozüglich mit Holz, welcher sich zum Wasserfahren eignet.

Uhren-Reparaturen.
Es werden alle Sorten Uhren gut und billig repariert, auch auf Verlangen abgeholt und im besten Stande mit Garantie wieder zugestellt.

F. Werner,
Nr. 24 pt. Friedrichstraße

Ein Piano ist zu verkaufen Waldgasse Nr. 8.

Ein junger militärischer Kaufmann, welcher bis dato theils als Contorist, theils als Reisender fungierte, in ein ähnliche Stellung, gleichviel welcher Branche.

Schöne Herren Principale wollen ihre Adressen unter Chiffre H. S. 3 in der Exped. d. M. niederlegen.

L. Ramsch,
Eckstrasse 14 part und Albrechtsen 1 pt.

Ein Sopha, eine alte nussl. Kommode und mehrere andere Möbel, sind wegen beschränktem Raum zu verkaufen.

Aug Stradtmann
Fabrik Wilmersstraße 44

Geld
wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleidungsstücke, Ketten, Ringe und Leihhändeln.

2 Große Kirchgasse
Nr. 2 2 Etage

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Gebrachte Möbel,
Wohnung für 2 Personen zu verkaufen

Fenster

über Größe, Facen und Qualität liefert schön, dauerhaft, schnell und billig die Fabrikfabrik von

Adolph Regel,
Glasermeister, Kammstr. 13.

Crinolinen

in größter Auswahl zu und unter Fabrikpreisen bei

F. B. Kämpfe,
27 Schöffergasse 24,
nahe dem Altmarkt.

Ein Geschäft

passend für eine Cigarren- oder Gemüsehändlerin, Klempner oder Barbier, ist Verhältnisse halber zu verkaufen.

Adressen beliebe man unter **B. L. Nr. 180** in der Exp. d. M. abzugeben

Ein Mädchen aus guter Familie, welche Puz gelernt hat, sucht bis Oftern eine Stelle als Verkäuferin in einem Schnitt-, Weißwaaren- oder Tapissier-Geschäft. Werthe Adressen mit „Verkaufersin“ bittet man an die Exp. d. M. zu senden.

Ein Sopha

ist billig zu verkaufen. Flemingstr. Nr. 11 2. Etage rechts.

Ein Gymnasiast der höheren Classen wünscht Unterricht in Griechisch und Lateinisch zu geben. Fortunastraße 5 IV. bei Herrn Winter.

Ein Zeit.

10 und 18 Ellen, ist zu verkaufen, Gerbergasse 5 part.

Gefucht wird ein sep. Stübchen mit Bett. Adr. bittet man unter „Logis“ in der Exp. d. M. abzugeben.

Geld wird auf gute Pfänder geliehen. Obergraben 6, II.

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Verkauf von 13 Jehr

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Druckerei

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Pietzsch

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Feldschlösschen-Bod.

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Dr. 4

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Zur Notiz!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Herzlicher Dank!

Collegialia.

Collegialia.

Collegialia.

Collegialia.

Collegialia.

Collegialia.

Collegialia.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.

Warnung.